

EXFC

Krill EXTREME FLIGHT CHAMPIONSHIP 2011

Wo waren die deutschen Teilnehmer?



Peter Wessels

Vom 12. bis 14.8.2011 fand im tschechischen Znojmo wieder das bekannte EXFC statt. Hauptveranstalter des EXFC ist die Firma Krill, Hersteller der bekannten Voll-GfK-Modelle. Zudem finden sich neben Krill etliche Sponsoren wie PowerBox Systems, Mejzlik, Revoc, JMB-Dämpfer etc. mit Ständen ein, so dass die Zuschauer sich informieren und einkaufen können. Dass in der heutigen Zeit eine solche Großveranstaltung ohne Sponsoren nicht durchgeführt werden kann, versteht sich, so dass hier ein Dankeschön angemessen ist.

Das EXFC ist ein reiner Freistilwettbewerb; bekannte oder unbekannte Programme wie beim TAS oder GAM werden nicht geflogen. Das Bewerten von Freistilflügen ist natürlich subjektiv und damit schwieriger als die Bewertung von bekannten oder unbekanntem Flugprogrammen. Der Veranstalter hatte deshalb zehn Punktwerte aus mehreren Nationen eingeladen, um eine möglichst große Meinungsvielfalt zu erhalten.

2009 wurde erstmals ein Teamwettbewerb angeboten, der im Jahr 2011 ausgebaut werden sollte. Sah zunächst alles mit den Anmeldungen recht gut aus, sagten kurz vor dem Wettbewerb einige Teams ab. Es verblieben nur zwei Teams, so dass sich Krill entschloss, den Teamwettbewerb abzusagen. Ärgerlich für die beiden verbliebenen Teams, denn beide hatten ausgiebig trainiert. Beide Teams – das schweizer Team »No Limit« sowie das »German Aerobatic Team« waren jedoch vor Ort und zeigten den Zuschauern in den Pausen beeindruckenden Synchronkunstflug. Beide Teams flogen die Krill *Jak 55m* mit DA-Motoren.

Das Extreme Flight Championship machte bereits im Training seinem Namen alle Ehre. So gab es doch etliche Crashes, aber die meisten Flieger wurden mit Hilfe der Kollegen wieder »zusammengeschustert«. König der Crashes war ein Engländer – ein absoluter »crazy pilot«; seine *Jak* konnte man am Ende des Wettbewerbs quasi »in die Tonne klopfen«. Im Wettbewerb landete der Engländer Craig Bavery im Flachtrudeln auf dem Rücken, und der Rumpf seiner Krill *Su-29* brach vor dem Seitenleitwerk durch. So wurde in der Model City-Werkstatt der Rumpf hinten mit Hilfe von CfK-Gewebe wieder zusammengesetzt, das Seitenruder mit Sekundenkleber repariert, und so konnte er am nächsten Tag weiter fliegen, belegte letztendlich sogar Platz 10 im Finale.

Pech im Vorfeld hatte Top-Favorit Gernot Bruckmann; sein Modell stürzte wenige Tage vor dem Wettbewerb wegen eines Abstellers ab, und der Rumpf brach durch. Auch hier erfolgten einige Nachschichten, um mit dem Modell antreten zu können. Allerdings hatte Gernot eine neue Kür ausgearbeitet und konnte diese im Vorfeld wegen des Absturzes eben nicht wie geplant trainieren. Er flog die neue Krill *Extra 330SC* mit Jeti Duplex EX 2,4-GHz-System in Verbindung mit einer PowerBox-Stromversorgung sowie dem DA 200 Vierzylinder mit KS-Dämpfern (Krummscheid) und einem Mejzlik-Zweiblattprop. Lärmtechnisch war Gernot der mit Abstand leiseste Pilot; Leistung, Geräuschniveau als auch Laufruhe des DA-Vierzylinders sind einfach beeindruckend. Extrem waren wieder die Ruderklappengrößen, die von Hitec-Servos bewältigt werden.

Gernot lieferte sich wie 2009 einen harten Kampf mit Ido Segev aus Israel. Ido studiert derzeit in Australien, so dass er mit seiner Helfercrew extra für das EXFC mit einem A380 aus Australien einschwebte. Er flog die Krill *Su-29* mit einem DA-170 und JMB-Dämpfer. Sein Modell ist eine Augenweide – alle Einbauten perfekt und 1a.

Gernot Bruckmanns neue Krill Extra 330SC mit DA-200-Vierzylinder hat riesige Querruderklappen.



Gernot lieferte sich wie 2009 einen harten Kampf mit Ido Segev aus Israel. Ido studiert derzeit in Australien, so dass er mit seiner Helfercrew extra für das EXFC mit einem A380 aus Australien einschwebte. Er flog die Krill *Su-29* mit einem DA-170 und JMB-Dämpfer. Sein Modell ist eine Augenweide – alle Einbauten perfekt und 1a.



DIE FINAL-ERGEBNISSE

1. Ido Segev, Israel
2. Gernot Bruckmann, Österreich
3. Wolfgang Krahofer, Österreich
4. Werner Kohlberger, Österreich
5. Filippo Materazzi, Italien
6. Marco Mazzucchelli, Italien
7. Martin Brandmüller, Österreich
8. Nicolas Detry, Frankreich
9. Sascha Cecconi, Italien
10. Craig Baverey, Südafrika

Die Gesamtergebnisliste findet man unter www.exfc.eu

Die Su-29 von Marco Mazzucelli hat ein tolles Farbdesign (rechts).



Die Sieger von links nach rechts: Platz 3 Wolfgang Krahofer, Platz 2 Gernot Bruckmann, Platz 1 Ido Segev.



Die vier Modelle der beiden Synchron-Teams aus der Schweiz und Deutschland.



Ido Segevs Krill Su-29 in der Torquerolle.



Typische EXFC-Kampfspuren.

Letztendlich gewann Ido Segev das EXFC, obwohl Gernot alle Vorrunden gewonnen hatte. Aber im Finale der besten zehn Piloten am Sonntag wurden alle Vorrundenresultate auf Null gesetzt, und es zählte eben dieser eine Flug – und hier hatte Ido die Nase vorn. Gernot war der absturzbedingte Trainingsrückstand mit der *Extra* anzumerken, die Präzision war im Finalflug nicht so gut wie in den Vorrunden. Ido zeigte vom Gesamtkonzept eine sehr schöne Kür; zudem war er der einzige Pilot, der eine neue Freistilfigur zeigte, eine Art Messerflug-Wellenfigur. Platz 3 ging an Wolfgang Krahofer mit der großen ExtremeFlight *Extra* mit DA-170 und MTW-Resorohren. Schon beim German Acro Masters 2010 hatte er sehr schöne Freistilküren gezeigt und setzte diesen Trend beim EXFC fort.

Eines der Bewertungskriterien war der Einsatz von Spezialeffekten. Wer beispielsweise ohne Rauch flog, erhielt hier keinen Punkt, mit Rauch gab's schon mal drei Punkte. Wer darüber hinaus weitere Effekte einsetzte, erhielt dementsprechend weitere Punkte. So wurde im Finale kräftig mit Rauchpatronen an Randbogen, Fahrwerksbügel etc. aufgerüstet.

Es ist schon beeindruckend, dass unter den besten vier Piloten drei Vertreter aus Österreich waren – und leider enttäuschend, dass nicht ein einziger deutscher Teilnehmer am Start war. Ich stelle einfach mal die Frage: Wo waren alle unsere deutschen 3D-Freaks? Weit und breit niemand zu sehen, was nicht nur der Veranstalter nicht verstand! Lobenswert ist hier der Einsatz des jungen Italiens Marco Mazzuc-

chelli, der noch wenige Tage vor dem Krill-Event auf der F3A-Weltmeisterschaft in den USA war und dort den Juniorenweltmeistertitel errungen hatte.

Die einzelnen Freistilflüge können hier natürlich nicht beschrieben werden. Auffällig war, dass viele Figuren gezeigt wurden, die die Modelle extrem belasten. Aus meiner Sicht wird mit Sicherheit irgendwann mal ein Modell »platzen« – wobei dann nicht einem Hersteller die Schuld gegeben werden kann: So stabil – und dann noch leicht – zu bauen, dass ein Modell solchen Belastungen dauerhaft standhalten kann, ist schier unmöglich. Um Sicherheit zu gewährleisten, waren so genannte »High Speed Belastungsfiguren« direkt auf die Zuschauer/Punktwerte zu strikt verboten.

Zum anderen zeigt dies aber auch, dass die Technik sehr ausgereift ist, angefangen von den Motoren über die Fernsteuerungen (von den 38 Piloten flog übrigens nur noch einer mit 35 MHz!) bis hin zum Zubehör wie Dämpfer, Akkuweichensysteme etc.

Mit Abstand am häufigsten eingesetzt wurden beim EXFC Modelle aus dem Hause Krill, verteilt auf *Jak 55m* und *Su-29*; vereinzelt zu sehen war auch die *Extra 300* von Extreme Flight. Motorentechnisch setzten viele Piloten auf DA-Motoren; aber auch 3W-Motoren, DLE 170 und der neue ZDZ 180 waren zu sehen. Alle Triebwerke arbeiteten tadellos, und es gab im Wettbewerb nicht einen einzigen Motorabsteller. Bei den Fernsteuerungen war Futaba am meisten vertreten, gefolgt von JR sowie Jeti und MPX. Servotechnisch dominierten JR und Futaba; des

Weiteren sah man vereinzelt Hitec- und Savox-Servos. Bei den Akkuweichen wurden mehrheitlich Produkte von PowerBox Systems geflogen, gefolgt von Emcotec. Propellertechnisch sind seit Jahren die Mejzlik-Propeller erste Wahl.

Resümierend ist zu sagen, dass es sich beim EXFC um einen sehr schönen Wettbewerb handelt. Der Modellflugplatz »Modell City« bot ein tadelloses Umfeld; wer einmal einen reinen Modellflugurlaub plant, dem sei diese Anlage wärmstens empfohlen, die sogar entsprechende Unterkünfte nebst Pool anbietet, die angemietet werden können. Toll auch der Samstagabend mit Feuerwerk und zwanglosem Nachtflug.

Das nächste EXFC wird im Jahr 2013 sein. Hoffen wir, dass sich dann deutsche Teilnehmer dem Vergleich stellen, denn zwischen »3D-Bolzen« auf Flugtagen und Präzisions-3D-Kunstflug besteht ein gewaltiger Unterschied. Ersteres sieht man auf jedem Flugtag – Letzteren nur bei solchen speziellen Veranstaltungen.